

# 39624 Beese (SAW)

[~8 km nw Bismark; UTM: U32 670 5845]

Beese hat seinen Namen von dem Flüsschen Biese, an dem der Ort liegt. Und niederdeutsch/holländisch „Biese“ ist die Binse, eine, feuchte bis nasse, zum Teil überflutete Standorte in Feuchtgebieten an Gewässern, in Mooren, Feuchtwiesen und in Sümpfen bevorzugende, Schilfgattung. Der Autor geht davon aus, dass Siedler aus Holland im Hochmittelalter auch an der Urbarmachung der altmärkischen Feuchtgebiete maßgeblich beteiligt waren. Die Existenz von Beese ist wahrscheinlich ein Beleg dafür. 1234 wird Beese erstmals urkundlich genannt.

SO



Besonders die zwei vermauerten, rundbogigen Portale in der Nordwand weisen als eindeutige Stilelemente der Romanik auf das hohe Alter der Kirche hin. Eines der Portale hat sogar profilierte Kämpfersteine. Sie und die Gestalt der Apsis könnten bedeuten, dass der Bau im letzten Viertel des 12. Jh. begonnen wurde. Die Gestalt der Fenster des Schiffs und des Westportals entstanden dann im 19. Jh.

1958/59 wurden in den östlichen Bauteilen Wandmalereien freigelegt, die vielleicht aus der Entstehungszeit der Kirche stammen könnten.

1993/95 fand man noch einen, wohl jüngeren, Maßwerkfries.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Mehrin, Meßdorf, Packebusch.**

N



**Kämpfersteine**